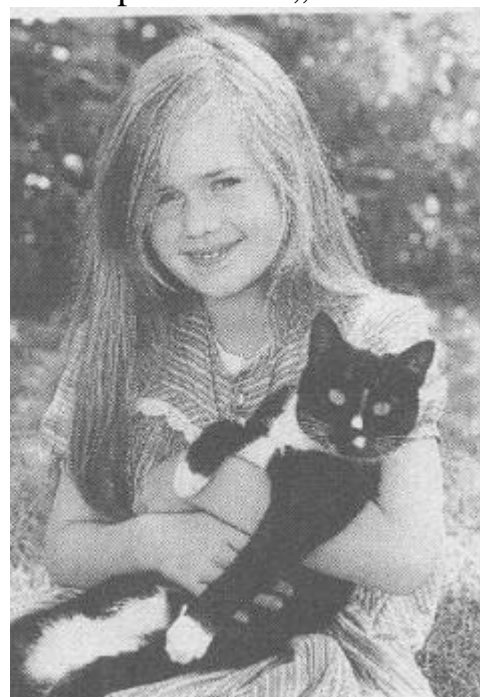


Das Tier als Erzieher

Irgendwann – meist schon sehr früh – reift bei Kindern der Wunsch nach einem Haustier. Das löst bei vielen Eltern nicht unbedingt ein Freudenfest aus – zumindest ist das die landläufige Meinung. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus: **„Die meisten Eltern sind nämlich von den Vorteilen eines Haustieres überzeugt.“**

So geben in einer repräsentativen Umfrage der Zeitschrift „Eltern for family“ über 80 % der Befragten an, dass Kinder in ihrer Entwicklung von Heimtieren profitieren. „Eine Meinung, mit der Eltern richtig liegen“, sagt Yuki Koba, Wissenschaftlerin am Institut für angewandte Biologie der Universität Hiroshima. „Erzieher in Kindergärten etwa berichten über positive Einflüsse auf die Kinder.“ Insbesondere schätzen sie die soziale und emotionale Bildung sowie die Veranschaulichung biologischer Vorgänge. Kollegin Mary Whyman von der britischen Society for Companion Animal Studies bestätigt dies: „Wir wissen, welchen Enthusiasmus und welches Engagement Heimtiere bei Kindern hervorrufen können. Es ist bekannt, dass Kinder von Tieren fasziniert sind und zahlreiche Studien haben gezeigt, dass dieses Interesse einen positiven Einfluss auf das Lernverhalten und die Entwicklung der Kinder hat.“



Kinder mit Tieren werden neugierig, stellen Fragen. Warum schwitzt mein Hund im Sommer nicht? Wieso streift die Katze mit ihrem Kopf an meinen Beinen lang? Wovon ernähren sich die wilden Verwandten von meinem Kaninchen, wenn es draußen schneit und friert?

Kinder mit Tieren ziehen Parallelen zur freien Natur und erleben diese oft intensiver als Kinder, die ihre Freizeit mit Videospiele verbringen. Oft profitiert davon die ganze Familie, denn das Interesse verbindet. Es kommt zu Gesprächen und gemeinsamen Aktivitäten. Das bestätigt auch die Umfrage. So glauben 70 % der befragten Personen, dass sich Heimtiere positiv aufs Familienleben auswirken, 63 % gehen davon aus, dass auch sie als Erwachsene vom Miteinander mit dem Tier profitieren.